

Trinationales Netzwerk

Interreg-Antrag bewilligt

LÖRRACH (seh). „Dreiländermuseum – trinationales Netzwerk für Geschichte und Kultur“ ist der Name eines Interreg-Projekts, das am 1. Januar 2012 beginnt. Die Kosten belaufen sich auf 2,5 Millionen Euro, davon kommt knapp die Hälfte aus Interreg-Mitteln. Der Begleitausschuss Interreg IV Oberrhein hat Anfang Dezember Zuschüsse in Höhe von 1,2 Millionen Euro bewilligt. Projektträger ist die Stadt Lörrach mit dem Museum am

Burghof, die Initiative ging von Museumsleiter Markus Moehring aus. Für das Museum am Burghof steht ebenfalls eine Umbenennung in „Dreiländermuseum“ im Raum, um das Profil des Hauses und die führende Stellung für das Projekt zu dokumentieren. Von dem Zuschuss gehen 800 000 Euro nach Lörrach für eine projektbezogene personelle Aufstockung über einen Zeitraum von drei Jahren.

Bessere Vernetzung Bessere Wahrnehmung

Ziel des Vorhabens ist eine engere Vernetzung von oberrheinischen Museen und Geschichtsvereinen in Südbaden, dem Elsass und der Nordwestschweiz, aber auch die bessere Wahrnehmung der Museen und Vereine durch die Öffent-

lichkeit. Alle drei Jahre soll es ein gemeinsames Ausstellungsprojekt geben, das erste 2014. Dass der Interreg-Antrag bewilligt wurde, zeige das „gute Standing“ des Museums am Burghof bei den Interreg-Gremien und das Vertrauen, das man dort in Lörrach setzt, sagte Oberbürgermeisterin Gudrun Heute-Bluhm gestern beim Pressegespräch. Für sein Haus und ihn persönlich sei das Projekt „eine große Herausforderung“, so Markus Moehring. Man überschreite mit dem Vorhaben neue Grenzen, so Heute-Bluhm – es reicht bis in den Kanton Jura und die Pfalz. Für das Museum am Burghof, das vielleicht demnächst Dreiländermuseum heißen wird, sei das Projekt eine große Chance, ist Moehring überzeugt.